

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neues vollständiges Zwickauisches Gesangbuch

Gräbner, Johann Friedrich

Zwickau, [1780?]

VD18 13158295

Auf das fest Mariä verkündigung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:33-1-203294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:33-1-203294)

sich haben, glaub und liebe
sey gepaart, nim vorlieb
mit meinen gaben; girrt
das turtel-täubelein, gieb
geduld in meiner peim.

6. Ich will dich mit Si-
meon an mein treues
herze drücken, du wirst,
als der gnaden-thron,
mich mit rath u. trost er-
quicken. Du bist der Gott
Israel, süßester Immanuel.

7. Sey der müden augen
licht, wenn der tod sie will

verschliessen, o mein Hei-
land! laß mich nicht,
wenn ich werde sterben
müssen. Du bist deines
volkes preiß, und der weg
ins paradeis.

8. Dieses sey mein schwa-
nenlied: Herr, laß mich
im friede fahren! gieb,
daß dich mein auge sieht
bey den auserwählten
schaaren, wo man dort in
jener welt erst das rechte
lichtfest hält.

Auf das fest Mariä verkündigung.

Mel. Durch Adams fall ist.

162. Nun ist der
tag der
seligkrit den sündern an-
gebrochen, nun ist des teu-
fels mord und neid
gedämpfet und gero-
chen: Denn Gottes sohn,
der gnadenthron, ist selbst
ins mittel kommen, das
höchste gut hat fleisch und
blut von menschen ange-
nommen.

2. Nun ist des Vaters
wort erfüllt; der gläubi-

gen verlangen ist nun
nach herzens wunsch ge-
stillt: denn Jesus ist em-
pfangen; der uns erhält,
hat sich gefellt zu den ver-
lohrnen sündern. War
er schon reich, wird er doch
gleich den armen men-
schenkindern.

3. O süßer trost! o gros-
ses glück, das aller welt
entstehet! Gott giebt uns
einen gnadenblick, und
hat uns hoch erhöhet. In
diesem stand sind wir ver-

wandt mit Gott, nach seinem worte, nun haben wir durch Jesum hier zum himmel eine pforte.

4. Es hat sich Gott mit uns vermählt, und unter uns auf erden, sich seine wohnung auserwählt, auf daß wir göttlich werden; zu seiner braut hat er vertraut das menschliche geschlechte, und uns bedacht, aus liebesmacht, mit seinem kindesrechte.

5. Trotz sey nun dir, du seelenfeind; trotz allen deinen pfeilen: denn unter uns wohnt unser freund, der heiland kann uns heilen. Hier ist der mann, der helfen kann, und deinen kopf zertreten; hier ist ein kind, das sich verbindet allzeit für uns zu beten.

6. O Jesu, theurer Gottes Sohn! der du zwar mensch gebohren, und doch von deinen ehrenthron u. Gottheit nichts verlohren: hilf, daß wir dich nun stetiglich in unsern herzen tragen; so

kann uns Gott einst nach dem tod, den himmel nicht versagen.

Mel. Herr, ich habe mißgeh.

163. Heut ist uns die zeit erschienen, auf die Adam schon so oft, auf die Jakob und sammt ihnen alle väter längst gehost; dran sich Abraham erquicket, als er sie im geist erblicket.

2. O! des tages voller wonne! welchem sonst kein tag nicht gleicht, seit den zeiten, da die sonne hat um diese welt geleucht. O der oft gewünschten stunden, die sich nunmehr eingefunden.

3. O du anfang unsrer freuden! O du auserwähltes licht! Das uns sonst verworfenen heiden, und den Jüden heil verspricht! Du vertreibst die finstern schatten, die uns sonst umgeben hatten.

4. Jesu regnet uns von oben leben, heil, gerechtigkeit; und Gott zeigt durch diese proben, was uns dort

dort für heil bereit; Gott der Herr kam selbst auf erden, uns zu gut ein mensch zu werden.

5. Schwache menschen zu beglücken, stellt er, menschen gleich, sich ein, wollt als kind, die welt erblicken, sein geschöpf sollt mutter seyn. Herrlichkeit kam zu uns armen, aus der rache ward erbarmen.

6. Gnadenvolles wunderzeichen! das der Herr an uns gethan, welches kein verstand erreichen, keine klugheit fassen kann, das wir hier in diesem leben und dort wunderns voll erheben.

7. Vater, und doch Sohn darneben, unser bruder, fleisch und blut! Ach wir preisen und erheben dich für dieses grosse gut. Laß die Herzen voll verlangen dich im glauben fest umfassen.

Mel. Was mein Gott will.

164. Freu dich, du werthe christenheit! diß ist der tag des

Herren, der anfang unsrer seligkeit, den Gott, zu seinen ehren, nach seinem rath, erwählet hat. O Gott! laß wohl gelingen. Hilf uns mit fleiß, zu deinem preiß, ein fröliches lied zu singen.

2. Gott ist gerecht in seinem wort, was er einmal zusaget, das ist gewiß an allem ort, ob schon die welt verzaget; heut Gottes Sohn, der gnadenthron, zu uns auf erd gelanget; o wunder groß! Marien schoos den grossen gast empfänget.

3. Sie hört vom engel Gabriel: sie sollt Jesum gebähren, der ganzen welt Immanuel, den mächtig grossen Herren, das jungfräulein, so keusch und rein, erschrack ob dem gesichte, doch gläubt dem wort, wie sie gehört, Gott würd es wohl verrichten.

4. Wohl uns der gnadenreichen zeit, daß wir erlangt den orden, daß du, o Gott, von ewigkeit! bist unser

unser bruder worden, wir bitten dich demüthiglich: lehr uns dein'm wort vertrauen, bis wir zugleich im himmelreich das wunderwerk anschauen.

Mel. Gelobet seyst du, Jesu.

165. Gelobet seyst du, Gottes Sohn! der du auf der allmacht thron jetzt herrschest, und einst warst wie wir; anbetung, preis und dank sey dir. Halleluja.

2. Dich sahn die väter schon von fern, Davids Sohn u. Davids herrn; ihr heil und ihre zuversicht, und aller völker trost und licht. Halleluja!

3. Die nacht entflieht, der tag bricht an, über die, so dich nie sahn. Auf die, so finsterniß umgab, glänzt deine gnade nun herab. Halleluja!

4. Du Herr der Herren, Jesu Christ! durch den alles worden ist; du kamst erniedrigt in dein reich, und wardst uns armen menschen gleich. Hallel.

5. Jauchzt himmel! erde freue dich! Gott versühnt die welt mit sich; uns, Adams sündiges geschlecht, entschuldiget er, macht uns gerecht. Halleluja!

6. Gelobet seyst du, Jesu Christ! daß du mensch gebohren bist. Dir ist der erdkreis unterthan, dich beten alle himmel an. Halleluja!

Mel. Liebster Jesu, wir sind.

166. Röm'mst du, großer Gottes Sohn! von dem himmel auf die erden? und verlässest deinen thron, daß du unser knecht kanst werden? Ach! wie soll man dich gnug preisen, und gebührend dank erweisen?

2. Nazareth, die kleine stadt, muß dir zur empfangniß dienen; was die welt verachtet hat, kann in deinen augen grünen: laß mich allen stolz verfluchen, so wirst du mich auch besuchen.

3. Gabriel

3. Gabriel wird ausge-
sandt, eine reine braut zu
küssen. Engel machen sich
bekannt, wo sie keusche see-
len wissen: laß mich rei-
nigkeit stets üben, daß
mich reine geister lieben.

4. Eine jungfrau nur al-
lein kann dich unterm
herzen tragen: soll ich dei-
ne wohnung seyn, muß ich
allen dem absagen, was
mit deiner liebe streitet, u.
zur sünde mich verleitet.

5. O ein angenehmer
gruß! der Mariam bene-
dente, u. des seegens über-
fluß auf ihr keusches herze
streute: sollst du mich
holdselig nennen, muß ich
dich im glauben kennen.

6. Ihr erschrocknes her-
ze muß lauter gnade vor
dir finden: ach! so laß auf
deinen gruß alle furcht
bey mir verschwinden; bin
ich nur bey dir in gnaden,
ach! so kann mir gar
nichts schaden.

7. Jesus soll dein name
seyn, dieses heißt ein selig-
macher: ach! so fürcht ich

keine peyn, und auch kei-
nen widersacher, lauter
heil liegt in dem namen,
lauter ja u. lauter amen.

8. Dir, des Allerhöchsten
Sohn, will Gott Davids
stuhl bereiten, deines kö-
nigreiches thron dauert
durch die ewigkeiten. Du
sollst Jakobs haus regie-
ren, und die Jakobs
glauben führen.

9. Wir sind dir auch un-
terthan, weil wir deinen
scepter küssen; sieh uns
stets in gnaden an, laß
uns deine huld genießen;
herrsch in uns mit lauter
seegen, so darf sich kein
feind nicht regen.

10. Dort muß deines
Geistes kraft die Mariam
überschatten, wo der in
der seelen hast, da geht al-
les wohl von statten: laß
mich diesen wohl regie-
ren, und ihn nimmer-
mehr verlieren.

11. Mir geschehe, wie du
willt, ich bin dir, als knecht
(magd) verbunden, du
bleibst nun mein freuden-
schild,

schild, wenn der engel gleich verschwunden, denn der Herr der engel-schaaren ist zu mir herab gefahren.

12. Unter dessen tröst ich mich, daß du mein fleisch angenommen; meine seele freuet sich, und spricht: Goel, sey willkommen! weil du bey mir willst einkehren, will ich dich im geist gebähren.

Mel. Freuet euch, ihr christen.

167. Kommt vom himmel hoch herunter, o ihr engel! ziehet aus! kommt vom gülden sternen-haus, und betrachtet dieses wunder: schwanger seyn, und jungfrau doch, ist euch und uns allzu hoch; darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist Gott im himmel blieben, hat sich wahrer mensch erwiesen: ewig sey er drum gepriesen.

2. Seht den Herren, euren könig, wie er sich so niedrig wagt, senket sich in seine magd. Ja, es ist ihm viel zu wenig: er wird

unser aller knecht, und erwirbt uns kinder-recht. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist dennoch Gott geblieben, hat sich als ein knecht erwiesen: ewig sey er drum gepriesen.

3. Ach! der himmel stehet offen, Gott thut einen gnaden-blick zu der menschen heil und glück: nunmehr laßt uns alle hoffen, die erlösung nahet sich, Gott erlöst uns ewiglich. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist immer Gott geblieben, hat erlöser sich erwiesen: ewig sey er drum gepriesen.

4. Laufet, sonne, mond und sterne, und begrüßet unsern stand, Gott ist uns mit blut verwandt; ihr müßt halten euch von fern: wir, wir gehn zu unserm blut, das uns ewig gutes thut. Darum freuet euch, ihr lieben, Gott ist wahrer Gott geblieben, hat sich fleisch und blut erwiesen: ewig sey er drum gepriesen.

Mel.

Mel. Herr Gott, nun sey.

168. Laßt uns mit ernst betrachten den grund der seligkeit, und überaus groß achten den, der uns hat befreit von sünden, tod und hollen, der sterbend auch zu fallen den satan war bereit.

2. Der Jesus ward genennet, als er empfangen ist, der wird von uns bekennet, daß er sey Jesus Christ, der uns macht frey von sünden, und läßt die seel empfinden viel trost zu jeder frist.

3. Es sollte Christus heissen der Heiland aller welt, und satans reich zerreißen bald, als ein tapftrer held, das höllenschloß zerstören, dadurch den himmel mehren, und thun, was ihm gefällt.

4. Es sollte Jesus wehren der sünd und missethat, gerechtigkeit bescheeren, und, als des Vaters rath, im sieg den tod verschlingen, auch alles wie-

derbringen, was man verlohren hat.

5. Von Gott ist ihm gegeben der scepter in die hand, sein königreich darneben, daß er in solchem stand uns geistlich soll regieren, und durch sein leiden führen ins wahre freuden-land.

6. Er ist von Gott geboren zum hohenpriestertum; er selbst hat ihm geschworen, daß er mit großem ruhm ein solches amt bedienen, und ewiglich soll grünen, als Sarrons schönste blum.

7. Er wird auch Herr genennet, dem alles unterthan: wodurch man frey bekennet, daß er ohn eiteln wahn auch Gott sey nach dem wesen, durch den wir bloß genesen in dieser unglücks-bahn.

8. Muß doch die schrift bezeugen, daß er Jehovah heißt, dem alle knie sich beugen, dem alle welt hochpreißt, ja dem von allen zungen wird ehr und dank

dank gesungen, so weit die sonne reist.

9. Sein stuhl muß ewig dauren, sein scepter stehet fest, sammt Sions starken mauren; er ist außs allerbest mit freuden: oel gezieret, hoch ist er aufgeführt, der nicht sein volk verläßt.

10. Ist Gott nun offenbaret im fleisch, so gläuben wir, daß der, so uns bewahret, und segnet für und für, sey Gott und mensch zu nennen. Es laß set sich nicht trennen der Gott und mensch allhier.

11. Durch Jesum ist be- reitet die ganze welt, er hat den himmel ausgebreitet, es ist durch seinen rath der engel heer erschaffen, ein heer, das ohne waffen oft groffe wunder that.

12. Er, Jesus, kann erwecken die todten kräftiglich; er weiß ein ziel zu stecken dem starken wü- tich; er prüfet herz und nieren, will in den him-

mel führen, die selbst verleugnen sich.

13. Laßt uns zusammen treten, des Allerhöchsten Sohn in demuth anzubeten, denn ihm ist ja die kron der ehr und macht gegeben. Sieb, Herr! nach diesem leben, auch uns den gnaden-lohn.

In eigner melody.

169. Lobet den Herren alle, den Herren, alle heiden, preiset ihn alle völker, denn seine gnade und wahrheit währet immer und ewig.

2. Erzehlet seine wunder alle, mit jauchzen und mit schalle, mit reinem mund und herzen, denn seine gnad und wahrheit währet immer und ewig.

3. Daß er uns hat gegeben leib, seel, und auch das leben, und uns erlöset vonß teufels gewalt und bosheit, drum laßt uns Gott, den Herren, preisen immer und ewig.

4. Singt frölich Gott, dem Herren, sonn, mond und

und alle sternen, himmel
und erden, und was drauf
kann werden, alles, was
lebt und schwebt, laßt ruh-
men immer und ewig.

5. Amen, das mag gesche-
hen, u. alle selig werden, so
laßt uns alle von sünd'n
abstehn balde, so wollen
wir mit den engeln sin-
gen immer und ewig:

6. Wie heilig, heilig, hei-
lig ist unser Gott, drehei-
nig, sein lob für allen in
allen landen soll schallen,
gebenedeyet bleibt sein
name immer und ewig.

Mel. Wer nur den lieben.

170. Wenn ich nur
Gottes gna-
de haben, und seiner huld
mich trösten kann: so seh
ich auch die besten gaben
der eitsen welt verächtlich
an. Wer ist wohl reicher
in der welt, als der, so
Gottes gnad erhält?

2. Es macht sich ja von
seinen sünden kein mensch
durch gold und silber rein.
Nein, daß wir die verge-
bung finden, geschicht

durch Gottes gnad allein.
Die hab ich als das höch-
ste Gut, durch meines
Jesu theures blut.

3. Getrost mein Herz in
allen leiden! Dein joch ist
eine sanfte last, und trau-
ren wird zu lauter freu-
den, wenn du die gnade
Gottes hast. In Jesu
bleibt sie dir gewiß: drum
weg mit aller kümnerniß.

4. Ein christ, von Gott
geliebet, lachet, und fraget
nichts nach aller welt,
wenn sie ihm saure mie-
nen machet, wenn sie sich
noch so zornig stellt. Er
weiß dagegen guten rath,
wenn er nur Gottes gna-
de hat.

5. Kann ich in Gottes
gnade leben: so sey das
leben, wie es sey. Er wird
mir dennoch alles geben,
was seine weise Vater-
treu für mich, als sein ge-
liebtes kind, an seel und
leibe gut befindt.

6. Der tod ist zwar den
menschen herbe: doch
macht er, daß ich frölich
bin.

℟

bin. Weil ich in Gottes gnade sterbe, so ist mir sterben ein gewinn. Und meine lust, die mich erfreut, ist jenes lebens herrlichkeit.

7. Ich bleibe meinem Gott ergeben. In Christo Jesu geht es an, daß ich in seiner gnade leben, und auch darinnen sterben kann. Und das versichert mich sein geist. Herr, ewig sey dafür gepreist.

Mel. O Herre Gott, dein göttl.

171. Wunder groß! Marien schoos hat heut das heil umgeben, den grossen held, der all's erhält, der menschen trost und leben. O wunder- freud! Gott selbst wird heut ein wahrer mensch empfangen. Vernunft, verstand muß Gottes hand ergeben sich gefangen.

2. Nun bin ich sein, mein Gott ist mein, mein Gott ist selbst mensch worden; mein fleisch und blut, mein höchstes gut, schenkt

mir des himmels orden. Gott lob! der mich so väterlich erquicket, der mir gegeben, durch seinen Sohn, den gnadenthron, daß ich kann ewig leben.

Mel. Du, o schönes weltgeb.

172. Siehe, liebste seele! siehe, die du Jesu freundin bist; siehe, was für neues blut he: eine jungfrau schwanger ist; sie wird einen sohn gebären, der allein kann heil gewähren. Siehe! wie die christenheit sich erfreut zu dieser zeit.

2. Fragst du, wie sie werden nennen ihren Sohn? Immanuel. Verne du ihn recht erkennen, der sich giebt für unsre seel. Er läßt Gott mit uns sich heißen, ihn als Gott und mensch zu preisen. Siehe, wie die christenheit sich erfreut zu dieser zeit.

3. Drum laß alle feinde toben, die sich widersetzen dir, du kannst deinen könig loben, der dich schützt für und für. Er regiert an